

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 19. September. (Sofia-Adriatic). — Kaiser- tage in Schottland. Die großen Manöver in Schottland vor dem Kaiser Franz Joseph und Wilhelm und dem Könige Albert von Sachsen...

(Eine ganz besondere Auszeichnung) ist der jungen Dame zu Theil geworden, welche den Kaiser bei seinem Einzuge in Regensburg mit einer poetischen Ansprache begrüßte. Der Monarch hat nämlich den Wunsch ausgesprochen, das Bild des jungen Mädchens in dem beim Empfange angelegten Kofschim zu heften.

(Der Reichsstaatsrat) wird sich demnächst mit einem etwas umfangreichen Gesetzentwurf zu beschäftigen haben, welcher die Prüfung der Rufe und Verhältnisse der Handwerker-Offiziere behandelt. Er bezweckt die Prüfung aller Handwerker-Offiziere auf Rufe und Verhältnisse in öffentlichen Prüfungsanstalten durch die Prüfungsämter als Vorbereitung ihrer Freistellung.

(Der großherzoglich oldenburgische Minister Tappenbeck in Oldenburg) wird auf sein Ansuchen mit dem 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt und der Regierungsrath Dr. Richter in Oldenburg zum Geheimen Rath ernannt. Oldenburgischer Staatsminister, Departement des Innern, bestehend aus der Abteilung für Gewerbeangelegenheiten ernannt worden.

(Der Reichsanzeiger) schreibt: Am 1. Dezember, an welchem eine Volkszählung stattfindet, soll, wie in früheren Jahren, der Unterricht in sämtlichen Schulen ausfallen. Der Kultusminister erwartet, daß die Lehrer bereit sein werden, sich an dem Zähltag mittheilend in der einen oder anderen Weise zu betheiligen. Dagegen sollen Schüler dazu nicht herangezogen werden. — Der Reichsanzeiger meldet ferner, der hiesig-vertretende Reichstagsmitglied Dr. Schmidt habe telegraphisch aus Bagamotso, dort, oder überhaupt in einem Hafen des deutschen Schutzbereichs sei niemals eine Dreizehnerflotte, welche den Horden in Ostasien, nach der hiesigen Grenze geschickt. Auch die Hordenhändler nie eine solche Grenzlinie gegeben. Alle diese Berichte englischer Zeitungen sind tendenziöse, böswillige Lügen.

(Zu Ehren des Dr. Karl Peters) veranstaltet die Berliner Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft am 27. d. M. Peters Geburtstag, einen großen Festkommers.

(Die Dresdener Handels- und Gewerbeammer) hat in ihrem Gutachten zum Arbeiterbeschäftigungsgesetze für die über den Verbot jeder gewerblichen Arbeit an Sonn- und Festtagen ausgesprochen, welche ohne Schwierigkeit oder Nachtheil an einem Werktage erlassen werden kann oder nur der Vermehrung der Arbeiterentlohnung dienlich ist.

(Der sechste deutsch-evangelische Schulkongress) wird in der Zeit vom 30. September bis zum 2. Oktober in Erfurt tagen. Die preussischen Bezirks-Regierungen sind von dem Kultus-

minister ermächtigt worden, denselben Lehrern, welche den Kongress zu besuchen wünschen, deren Schulunterricht aber absondern schon wieder begonnen hat, den erforderlichen Urlaub zu erteilen. — (Magistrat und Stadtvorordnete von Thorn) beschließen, an die Staatsregierung eine Petition wegen Aufhebung der Grenzsperrre bezüglich der Vieh- und Fleischfuhr zu richten.

(Ausfälle der „Hamburger Nachrichten“) auf Oesterreich anlässlich der Heimreise gegen die „Preussische Jahrbücher“ berühren hier beiläufig und werden wahrscheinlich offiziell zurückgewiesen, um jeden Verdacht offizieller Aspiration zu zerstreuen.

(Die Einfuhr ungarischer Schweine) nach Berlin hat bereits begonnen, doch ist der Rückgang des Fleischpreises noch gering (etwa 3 Pfennige pro Pfund). Öffentlich tritt bald eine Steigerung ein.

(In dem „Berliner Volksblatt“) veröffentlicht ein Vertrauensmann der Metallarbeiter einen Aufruf, in dem die für den 1. November geplante Gewerkschaftskongress als nicht lebensfähig bezeichnet wird, worin die unwürdigen heuchlerischen Gewerkschaftsführer verurtheilt werden. Die jetzige Kongressperiode habe nur einen vorbereitenden Zweck.

(Aus Jansburg) wird berichtet, daß der bekannte Arbeiterführer Toppo-Zipp sein Land verlassen habe, um eine Pilgerfahrt nach Mekka anzutreten. An seine Stelle tritt ein Herr Reife-Wald. Derselbe hat fröhliche Enttäuschungen abgesehen.

(Eine Berliner Sozialdemokratenversammlung) hat nachfolgende Resolution gefaßt: „Jeder Sozialdemokrat ist verpflichtet, daran hinzuwirken, daß die Ergebnisse der Philosophie und der Naturwissenschaft gegenüber der Kirche durch die Staatsgesetzgebung zur vollen Geltung gebracht werden.“

(Wegen Landesverrats) erfolgte auf dem Rittergut Eichenberg im Kreise Wittenberg die Verhaftung eines Knechters, der seit seinem Vortriebe bei dem Major A. d. Walsburg in Dienst stand. Durch vorgefundene Briefe soll der Mann stark belastet sein.

* Wien, 19. September. Zu den am 24. und 25. Oktober hier stattfindenden Hofjagden werden außer dem Kaiser auch der König von Sachsen, der Prinz-Regent von Bayern und der Herzog von Sachsen-Meiningen erwartet.

* Braunschweig, 19. September. Die Spaltung unter den hiesigen Sozialdemokraten tritt immer offener und schärfer hervor. Es besteht sich jetzt hier ein so regiertes dreimal wöchentlich erscheinendes Blatt „Braunschweig-Unterhaltungsblatt“. Da dieses der radikalsten Richtung zu geneigt, wurde in einer kürzlich verlaufenen Volksversammlung mit Mehrheit beschlossen, eine Genossenschaft zur Herausgabe einer andern täglich erscheinenden sozialdemokratischen Zeitung zu gründen.

* Kiel, 19. September. Die Probefahrten, welche das österreichische Panzerdampf-„Kronprinz Rudolf“ gemacht hat, haben befriedigende Ergebnisse gehabt. Wie nunmehr festgestellt ist, wird das österreichische Geschwader den hiesigen Hafen am 21. September abgehen und seine Rückreise antreten. Auf derselben sollen Gherzog, Lissabon und Palermo anlaufen werden.

* Speyer, 19. September. Hier ist die Weisheit des Blases und der erste Spatenstich für den von den deutschen Protestanten zu erbauenden protestantischen Gotteshaus. Die Mitglieder der in Mannheim tagenden Hauptversammlung des Gustav-Adolph-Vereins waren zu der Feier erschienen.

* Leipzig, 19. September. Wie die „Lothringische Zeitung“ meldet, ist gegen den bei der Fortifikation beschäftigten Techniker Ludwig Stoeckel die Untersuchung wegen Landesverrats eingeleitet.

* Kauf, 19. September. In Nürnberg findet am 19. Oktober eine Landesversammlung der deutschen Volkspartei in Bayern statt.

* Nürnberg, 19. September. In der heutigen Magistrats-Sitzung wurde scharf gegen eine bedeutende Abnahme des Fleischkonsums trotz der Zunahme der Bevölkerung nachgewiesen. Es wurden Schritte behufs Aufhebung des Vieh-Einfuhrverbotes beschlossen.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 19. September. Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich ist auf ihrer Weltreise in Langer in Marokko angekommen. Die Zeremonien der Abreise über auf das Gemüth der hohen Frau einen sehr wohltuenden Einfluß aus. — Die Amstelsluiser veröffentlichen eine kaiserliche Verordnung vom 15. d. M., nach welcher sämtliche Landtage auf den 14. Oktober einberufen werden.

— Im Auftrage des Kriegsministers gelangte in der Kaiserin vor den Unteroffizieren ein Befehl zur Verlesung, wonach diese

made aber nicht auf, es könnte sonst Kerbes Jemanden heißen.“

Die Bäuerin drückte einen Kuß auf die Stirn Gtelas und ging. Es war ein schöner Wintertag, der Schnee knisterte unter dem festen Schritte Maritischas, die, noch ganz weich getrimmt von ihrer Unternehmung mit Gtelas, ihr volles Herz dem Mädchen zuwandte und sich vornahm, in Zukunft Jedem, der Böses von ihr sprach, die Thüre zu öffnen.

Eine Viertelstunde, nachdem Maritischas sich entfernt hatte, klopfte es an die äußere Thüre und Gtelas, der Warnung eingedenk, öffnete nicht, sondern fragte, wer es sei.

„Nacht doch auf, Gtelas, es ist eine Frau, die gerne Butter haben möchte. Sie ist fremd und hat mich, sie herzuführen.“

Sie erkannte die Stimme, es war die Tochter des Meßners, eine Jener, die sie am liebsten hatte.

„Sogleich“, antwortete sie, indem sie den Schlüssel vom Nagel nahm.

Es war eine jener alten schweren Thüren, mit Eisen beschlagen, die man nie häufig in Ungarn findet. Mit Gtelas brachte sie nur mühsam auf, aber kaum hatte sie in den Angeln, als eine Gestalt sich hereinwürgte und, ohne ein Wort zu sagen, die Thüre mit Gewalt aufschloß, dann nahm sie das Kind vom Hof und Gtelas trat todtbleich einige Schritte zurück. Wally Kobacs stand vor ihr.

„Was bringt Euch zu mir?“ fragte des Mädchen drohend.

Wally Kobacs sah sich vorsichtig um. „Sind wir allein?“ fragte sie.

Freiheit war Gtelas fremd. Sie besah sie mit fester Stimme.

„Ich bringe Euch eine Botenschaft von ihm“, sagte sie, ihre Augen auf das zitternde Mädchen richtend.

Gtelas bleiche Wangen färbten sich, ihr Athem stockte

unter Hinweis auf ihren Eid aufgefordert werden, jedenfalls von verdächtig sozialistischer Propaganda in Soldaten-Freien sofort ihren Borgehens Anzeiger zu machen, denn auch die etwa verdächtige sozialistischen Flugblätter sofort vorzuliegen sind

Schweiz.

* Bern, 19. September. Der Bundeskommissar Oberst Künzli ist zum Bericht über die Verhältnisse im Kanton Tessin hierhin berufen. Auf Grund seines Vortrages wird der Bundesrat entlassen. Die Mitglieder der gestrigen Regierung fordern scharf ihre Wiederernennung, gegen welche die Liberalen protestieren. Die Lage ist im Allgemeinen unverbessert.

Stalien.

* Rom, 19. September. Der zurückgetretene Finanzminister Scis mit Doba erhielt eine mit zahlreichen Unterschriften besetzte Sympathie-Adresse aus Triest.

— „Capitan Fracassa“ konstatirt die volle Uebereinstimmung der Anhängen aller Radikalmittelglieder mit Crispij Negrieri gegen im Laufe des Herbstes nach Berlin zu kommen.

Frankreich.

* Paris, 19. September. Präsident Carnot ist von Cambrai, wo derselbe dem Schiffe der großen französischen Flotte begehrt hat, nach Fontainebleau zurückgekehrt.

Die gemäßigten Blätter besprechen die Kaiser-Begegnung in Rohnhof mit ruhigen Worten und meinen, daß kriegerische Beweiskämpfe für absehbare Zeit total ausgeschlossen seien.

Auf dem Banquet, mit welchem der internationale Handelskongress geschlossen wurde, ver sprach Minister Jules Guimet das Projekt, Paris zu einem Seehafen zu gestalten, fördern zu wollen.

Der französische Allertongress faßte eine Resolution bezüglich des Anschlusses von Cerealien und deren Derivate an den Handelsverträgen.

Großbritannien.

* London, 19. September. Die „Times“ melden aus Jansburg: Der britische Kreuzer „Gloss“ fing ein Sklaven-Schiff nördlich vom Hafen von Jansburg ab; der arabische Kapitän wurde gefoltert; die Bemannung sprang über Bord und wurde getödtet. 50 Sklaven wurden befreit.

„Daily News“ melden aus Erivan: Die russischen Behörden üben die Waffensubjekte nach Armenien und benachbarter Gegend die Bewegungen der Personen, welche der beschleunigten Teilnahme an einem Aufstande gegen die Türkei verdächtig sind.

* Dublin, 19. September. Die Abgeordneten Dillon und O'Brien wurden gegen Kaution freigelassen.

Portugal.

* Lissabon, 19. September. Ein neues Ministerium ist gebildet, das dem Volke die Wahrung aller berechtigten Interessen in dem Kolonialverträge mit England verpflichtet. Heute hat es abermals verschiedene Zusätze gegeben. Die Königin Amalie, welche Mittag eine Spatzefahrt am Hafen unternahm, wurde von der Volksmenge verhöhrt. Die Menge schrie: „Nieder mit den Orleans!“ Die Polizei mußte den Wagen der Königin beschützen.

Wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, sei der König große Hoffnungen auf die Vermählung des Grafen Casal Ribeiro, des portugiesischen Gesandten in Madrid, welcher das Ministerium des Aeußeren übernehmen soll. Man glaubt durch ihn eine Allianz mit Spanien zu erreichen. Infolge der Verhandlung des Belagerungszustandes haben die Vertreter von 21 Zeitungen des Landes beschlossen, sofort zur Revolution aufzufordern, sobald die Presse befreit werden. Im Laufe des heutigen Freitag wurden die meisten Geschäfte und Fabriken geschlossen, die Menschenmenge auf den Straßen war vielfach unruhig, daher einige Zusammenstöße unermessbar.

1. Deutscher Bergarbeiter-Tag.

V. B. Halle, 20. September. In der gestrigen Vermittlungssitzung wurde die vorgesehene beschlossene Petition, welche dem Bundesrat, Reichstag, den Landtagen und den entsprechenden Ministerien eingereicht werden soll, vorgelegt und genehmigt. Es lautet die Petition wie folgt: Die Bergarbeiter Deutschlands sind von der schmerzlichen Ausbeutung durch die kapitalistischen Bergwerks-Unternehmer und durch den Preßdruck gequält, der durch entmenschten Menschlichkeit entmenschten Schicksalen, auf sozialem Gebiete endlich zu entstehen, um der menschlichen Gerechtigkeit nicht vollständig verlustig zu werden.

und ihre Augen leuchteten. Eine Botchaft von ihm, dem noch immer Herrgellebten, welche Stürme und Gefühlen erweckten diese Worte. Ihr Puls kloppte und das Blut strömte dem Herzen zu mit überwältigender Macht. In dieser Sekunde des innern Kampfes wurde sie der Gefahr gewahr, welche ein Wiedersehen Edmunds mit sich tragen würde.

Ein tiefer Seufzer, einer jener Seufzer, die sie nur gedachten Herzen eigen, entfloß ihren Lippen, dann erwiderte sie mit bebender Stimme: „Sagt ihm, daß —“

Die Kobacs, welche ihren triumphirenden Blick unterwerflich auf Gtelas bewegtes Antlitz setzten, unterbrach sie: „Was wollt Ihr ihm sagen lassen, daß Ihr ihn nicht mehr liebt, seitdem er sich eine Gattin genommen. Würde er nicht jene Ehe schließen auf Befehl seines Vaters, denn er liebt Euch noch immer mit derselben Leidenschaft. Ueberdies strafte die Gattin Eurer Wangen, wie die von Leidenschaft leuchtenden Augen Eurer Worte klingen. Auch Ihr liebt ihn — ja, Gtelas, Ihr liebt ihn bis zum Wahnsinn, und läge er hier zu Euren Füßen, Ihr müßtet nichts Anders ihm zu sagen, als in seine Arme zu sinken.“

„Schweig“, rief Gtelas ihr zu mit blickender Stimme, „schweig, ich darf ihn nicht mehr lieben, zudem scheint Ihr vergessen zu haben, wie er mich verließ, ohne ein Wort der Erklärung.“

Die Kobacs ergriff sie am Arm: „Unglückliche, er war ja zum Sterben krank, und als er zu sich kam, als er seiner Stimme wieder mächtig wurde, da hieß es, Ihr wäret verschwunden.“

Gtelas erbeute. Ihre großen Augen hefteten sich auf das Gesicht der listigen Verführerin. Die leuchtende Sterne erhellten sie in dem verzehrenden Feuer der erwachenden Leidenschaft.

(Die Fortsetzung dieses Romans befindet sich in der 2. Beilage.)

Brummer & Benjamin

23. Gr. Ulrichstr. 23. Parterre und I. Etage.

Neues grosses Etablissement.

Durch persönliche sehr günstige Einkäufe in den Fabriken sind in grosser Auswahl am Lager

Kleiderstoffe

jeder Art für Haus, Promenade, Gesellschaft und Reise.

Damen-Mäntel, Jaquets, Visites etc., hochelegante Façons, gute Ausführung u. Stoffe.

Mädchen-Mäntel, Knaben-Anzüge und Ueberzieher, Mädchen-Kleider, Tricot-Tailen, Corsets, Schirme, Reisedecken, Pferddecken.

Gardinen,

mehrere hundert Fenster abgepasst, auch Stückwaare, weiss und crème.

Teppiche, Läuferzeuge, Tischdecken, Bettdecken, weisse Leinen, reinleinene Tischgedecke, Bettzügen, Inlett, Drell, Handtücher, Taschentücher, Staubtücher, Scheuertücher, Warp, Barchent, Flanell, elsasser Druck- und Futterstoffe, Manilla-Portierenstoffe etc.

Specialität: Prima elsasser Hemdentuch.

Normal-Unterkleider für Herren, Damen und Kinder.

➡ Spezielle Preisangaben unterlassen wir, weil sich die Billigkeit der Waaren doch nur bei gleichzeitiger Besichtigung derselben ergibt. ➡

**Verkauf zu billigen, streng reell festen Preisen,
und ist daher jeder Käufer vor Vertheuerung geschützt.**

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher Preisangabe versehen.

